

Vier Etappen zu Jesus



Die biblische Praxis der Freundschaftsevangelisation

Ziele des Seminars

- 1. Den Fernstehenden sein Denken und seine Situation verstehen**
1. Korinther 9 V. 22
- 2. Evangelisieren von Jesus Christus und den Aposteln lernen**
1. Korinther 15 V. 11
- 3. Die Evangelisten der Gemeinde finden und ermutigen**
Epheser 4 V. 11
- 4. Neubekehrte brauchen geistliche Eltern**
1. Korinther 4 V. 15
- 5. Die Kompetenz im missionarischen Denken erhöhen**
2. Korinther 11 V. 6

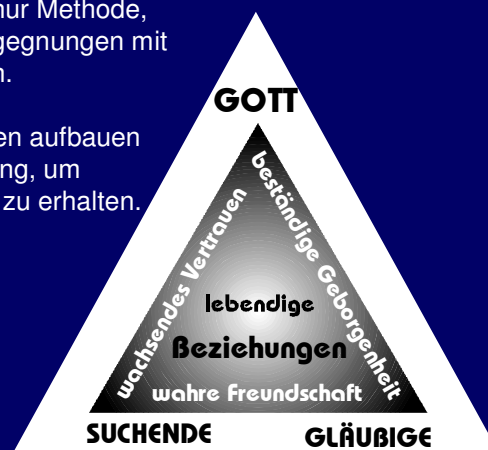


Etappe 1 Beziehungen aufbauen



IV. ZUSAMMENFASSUNG

1. Beziehungen bauen ist nicht nur Methode, sondern eine Möglichkeit, Begegnungen mit Menschen positiv zu gestalten.
2. Freundschaftliche Beziehungen aufbauen ist heute oft eine Voraussetzung, um missionarische Möglichkeiten zu erhalten.



Etappe 2 Über den Glauben reden



I. DAS FREUNDSCHAFTLICHE GESPRÄCH

Der Umgang mit Andersdenkenden

Wie ich zu diesen Gedanken kam

- Eigene Erfahrungen in der missionarischen Arbeit
- Meine Beobachtungen in Teams

Der Versuch einer Definition

Eine Meinung setzt sich zusammen aus:

Grundannahmen
+ Informationen
+ Schlüsse
= Meinung



II. ÜBER DAS EVANGELIUM REDEN

1. Das persönliche Zeugnis

Ein Zeuge braucht ein klares Zeugnis...

- ..das Verlangen weckt das Evangelium zu hören
- ..das nicht länger als drei Minuten sein soll
- ..das eine Brücke baut zu geistlichen Fragen



Das Beispiel des Apostel Paulus

- *Bevor* ich ewiges Leben kannte (Apg. 22 V. 1 - 5)
- *Wie* ich ewiges Leben erhielt (Apg. 22 V. 6 -11)
- *Nachdem* ich ewiges Leben hatte (Apg. 22 V. 12 - 21)

Etappe 3 Bibellesen mit suchenden Menschen



Lehren in der Bibel

Jesus lehrte an verschiedenen Orten

Matth. 9 V. 35

Und Jesus durchzog alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen,

Matth. 5 V. 2

Und er tat seinen Mund auf [zu einer Rede], lehrte sie und sprach:

Matth. 26 V. 55 b

Täglich bin ich bei euch im Tempel gesessen und habe gelehrt,
und ihr habt mich nicht ergriffen.

Die Apostel lehrten

Apg. 4 V. 2

Sie waren aufgebracht darüber, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten.

Apg. 5 V. 42

Und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren.



5. Unterweisung mit Schulungsmaterial

Der Umgang mit Schulungsmaterial

Vor der Weitergabe,
Schulungsmaterial immer selbst durcharbeiten!
Schulungsmaterial nur überlegt weitergeben!

6. Schulungsmaterial im Überblick

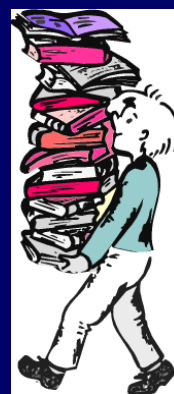
LEBEN LIVE - Grundkurs des Glaubens - von Manfred Rössler

BEGEGNUNGEN MIT JESUS - von Jim Petersen

DER HAUSKREIS - von Richard Haverkamp

TRAINING im CHRISTENTUM - von Jean Gibson

SERENDIPITY Training - Lebendige Kleingruppen - von Steve Sheely



Etappe 4 Menschen zu Christus führen



MÖGLICHER AUFBAU DES GESPRÄCHES

1. Ein Gespräch mit der Bibel in der Hand

- Der Gesprächspartner soll auf Grund des Wortes Gottes glauben
- Den Gesprächspartner immer mitlesen lassen
- Nicht zu viele Verse auswählen

2. Der richtige Zeitpunkt

- Genaue Anhaltspunkte sind schwierig
- Mögliche Orientierungshilfen sind:
 - Offenheit gegenüber geistlichen Fragen
 - Vorbereitende Lebensumstände
 - Kenntnis der wesentlichsten geistlichen Wahrheiten

